

FR. **14.**

Teresa María Díaz Nerio (DO)
Hommage à Sara Bartman
DURATIONAL PERFORMANCE
Ab 18.00 Uhr, Studio 2 und andere Orte

Afropean Mimicry & Mockery
Eröffnung
19.00 Uhr, Foyer

14., 15. & 16. Afropean Mimicry & Mockery
AUSSTELLUNG
mit Arbeiten von Steven Cohen / Manuel Vason (ZA/
UK), Kiluanji Kia Henda (AO), Philip Metz (GH/DE), Rolf
Bier (DE), Emeka Udemba (NG), Dennis Feser (DE)
14./ 15.11 ab 18.00 Uhr; 16.11. ab 17.00 Uhr Foyer 1. OG und Studio 2, Eintritt
frei

Wura-Natasha Ogunji (NG/US)
A tortoise walks majestetically on window ledges
PERFORMANCE
20.00 Uhr, Studio 1

Analog Africa Soundsystem feat. **Nomad Uno**
PARTY
21.00 Uhr

Ticket für den gesamten Abend 5,- €

SA. **15.**

Gallery Talk & Round Table
Mit Dieudonné Niangouna, Martin Baasch,
Wura-Natasha Ogunji, Teresa María Díaz Nerio, Steven
Cohen, Emeka Udemba, Philip Metz, Dennis Feser,
Gerald Siegmund, Nadine Siegert, Storm Janse van
Rensburg, Yvette Mutumba, Clémentine Deliss, Cassis
Kilian.
DISKURS in Englisch
Ab 10.00 Uhr, Foyer EG, Eintritt frei

Teresa María Díaz Nerio (DO)
Hommage à Sara Bartman
DURATIONAL PERFORMANCE
Ab 18.00 Uhr, Studio 2 und andere Orte, Eintritt frei

Wura-Natasha Ogunji (NG/US)
A tortoise walks majestetically on window ledges
PERFORMANCE
19.00 Uhr, Studio 1, Eintritt € 5,-

Dieudonné Niangouna (CG/FR)
Le Kung Fu
PERFORMANCE
19.30 Einführung, 20.00 Uhr Aufführung, Saal, € 19,- / erm. € 9,-
Premiere

SO. **16.**

Teresa María Díaz Nerio (DO)
Hommage à Sara Bartman
DURATIONAL PERFORMANCE
Ab 17.00 Uhr, Studio 2, Eintritt frei

Dieudonné Niangouna (CG/FR)
Le Kung Fu
PERFORMANCE
18.00 Uhr, im Anschluss Künstlergespräch, Saal, € 19,- / erm. € 9,-

14.-16. November 2014



Afropean Mimicry & Mockery

Afropean Mimicry & Mockery in Theatre, Performance & Visual Arts

Opening Weekend 14. – 16.11.

Mimicry & Mockery – Nachahmung und Verspottung ziehen sich wie ein roter Faden durch die Jahrhunderte afrikanisch-europäischer Begegnung, Aneignung und Abgrenzung, Affirmation und Verachtung, Überhöhung und Dämonisierung haben eine lange Tradition in Europa und Afrika. Vom Cake-Walk, der die kolonialen Herrschaften verspottete, über das Black Facing der Minstrel Shows bis zu Jim Knopf und aktuellen Disney-Produktionen, von Hip Hop und Hoodoo bis hin zu Afrofuturism - Nachahmung und Verspottung liegen nah beieinander und prägen bis heute politische und künstlerische Diskurse europäisch-afrikanischer Begegnungen.

Der kongolesische Autor und Regisseur **Dieudonné Niangouna**, neuer assoziierter Künstler des Mousonturms, leitet das auf drei Jahre angelegte Projekt **Afropean Mimicry & Mockery** gemeinsam mit dem Frankfurter Kurator Martin Baasch und bereitet in diesem Rahmen Neuproduktionen, Recherchen, Gastspiele, Ausstellungen und Residenzen vor, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Thema befassen. Darüber hinaus präsentieren Kunstschaffende und Theoretiker ihre Sicht auf dieses hochkomplexe Feld. Kick-off weekend of a three-year project by Congolese artist Dieudonné Niangouna and Frankfurt curator Martin Baasch investigating images of 'Africa' and 'Europe' with performances, video, photos, talks and lectures.



Dieudonné Niangouna (CG/FR) Le Kung Fu

Zum Auftakt des Projektes **Afropean Mimicry & Mockery** hat der kongolesische Regisseur und Performer Dieudonné Niangouna in Frankfurt eine neue Version seines Soloprojektes **Le Kung Fu** erarbeitet, worin er seinen Weg vom begeisterten Filmfan zum Theatermacher erzählt: Gemeinsam mit seinem Vater verbrachte er viel Zeit vor dem heimischen Videorekorder und erträumte sich eine Karriere als Shaolin-Mönch und erster kongolesischer Kung Fu-Filmstar. Für sein gleichnamiges Stück mixt Niangouna seine Lebens- und Filmereinerungen mit einzelnen Filmszenen, die das Leben von jeweils 20 Menschen aus Frankfurt verändert haben. Für **Le Kung Fu** stellen sie ihre Lieblingssequenzen nach: Von Rocky Balboa bis Romy Schneider, von Jackie Brown bis Blade Runner sind die Idole unseres kollektiven filmischen Gedächtnisses dabei - untrennbar verbunden mit persönlichen Momenten und Lebensgefühlen. Congolese artist Dieudonné Niangouna and 20 Frankfurt citizens hark back to fond memories of Kung Fu films. In French with german surtitles.

PERFORMANCE * Mousonturm-Koproduktion * Französisch mit deutschen Übertiteln * Premiere * Text, Regie, Performance: Dieudonné Niangouna * Unter Mitwirkung von Ajlin Bajramovic, Angelika Bogenschütz, Carolin Hartmann, Caroline Haberland, Carsten Koch, Cassis Kilian, Daniel Bittner, David Brockfeld, Elena Maier, Elisa Liepsch, Elza Tagirova, Fabrice Ottou Onana, Geeske van Boekhorst, Gulnur Dautova, Helen Hofmann, Ida Louise Hattenberger, Jannis Plastargias, Julia Kretschmer, Klaus Herrmann, Magnus Hamsch, Malgorzata Kozarzewska, Malte Menze, Malwin Hillier, Mario Bakovic, Martin Baasch, Melina Hepp, Petra Seynstahl, Pia Krowas, Reinhard Männel, Ria Maxine Rühl, Ruth Hasberg, Sabine Jasper, Sabine Schuchmann, Samuel Holroyd, Sandra Li Maennel, Sigrid Rand, Sina Vogel, Stanko Galic, Sven Krowas, Svenja Pfeifer, Teunis M. Van de Griend, Thomas Bruchhäuser, Thomas Rothenstein, Thomas Schneider, Tukay, Ullrich Stein, Wiktor Kozarzewski.

Wura-Natasha Ogunji (NG/US) A tortoise walks majestically on window ledges

Die texanische Künstlerin begibt sich anhand der surrealen „dream journals“ ihres verstorbenen nigerianischen Vaters, den sie kaum kannte, auf die Suche nach der eigenen Geschichte. Diese Tagebücher dokumentieren über 15 Jahre hinweg das tägliche Leben ihres Vaters, aber auch Träume und Traumerzählungen. Mit detaillierten und oft surrealen Beschreibungen von Orten, Architektur, Lebensumständen, Reisen und Liebschaften, bilden die Tagebücher einen Schlüssel zur eigenen und doch fremden Identität. A Texas artist revisits her Nigerian father's surreal 'dream journals'. In English.

PERFORMANCE * Konzept und Performance: Wura-Natasha Ogunji, dramaturgische Beratung: Storm Janse van Rensburg. In English.

Teresa María Díaz Nerio (DO) Hommage à Sara Bartman

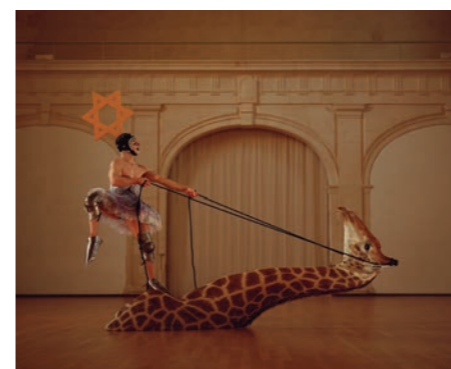
Die Performance bezieht sich auf das Leben der Südafrikanerin Sara Bartman, die Anfang des 19. Jahrhunderts in Ausstellungen und Freak Shows als exotische „Hottentotten Venus“ in Europa präsentiert wurde. Nach ihrem Tod wurden ihre Genitalen und andere Körperteile präpariert und dienten in Paris und London als wissenschaftliche Studienobjekte. Teresa María Díaz Nerios Arbeit thematisiert sowohl den Akt des Ausstellens als auch eine lange Tradition der Degradierung des weiblichen, schwarzen Körpers zur grotesken Trophäe. Performance about the 19th century „Hottentotten Venus“. No language skills required.

DURATIONAL PERFORMANCE * Konzept und Performance: Teresa María Díaz Nerio * Keine Sprachkenntnisse erforderlich.

PARTY

Analog Africa Soundsystem feat. Nomad Uno

Ein Abend mit dem Frankfurter Label Analog Africa in Kollaboration mit dem bekannten DJ Nomad Uno: Gemeinsam verweben sie rare Aufnahmen aus dem Plattenarchiv des Labels mit neuen Beats und aktuellen afrikanischen Sounds zu einer hybriden Reise durch höchst tanzbare Stile, Zitate, Samples und Aneignungen. A hybrid party mix of rare sounds from the label's archive and current African beats.



Ceci n'est pas l'Afrique.

Afropean Mimicry & Mockery - Ausstellung

Arbeiten von: Steven Cohen / Manuel Vason (ZA/UK), Kiluanji Kia Henda (AO), Philip Metz (GH/DE), Rolf Bier (DE), Emeka Udemba (NG) und Dennis Feser (DE). Kuratiert in Zusammenarbeit mit Storm Janse van Rensburg.

Am Anfang des Projektes stehen aktuelle Positionen, die sich mit Bildern und Zuschreibungen von „Afrika“ und „Europa“ beschäftigen: Rolf Bier thematisiert in der eigens für den Mousonturm produzierten zitathaften Posterarbeit **Ceci n'est pas l'Afrique** das menschliche Bedürfnis Abbilder zu produzieren und die zentrale Frage, ob ein Projekt wie **Afropean Mimicry & Mockery** nicht auch selbst Zuschreibungen von Zuschreibungen erzeugt. Emeka Udemba setzte sich mit dem europäischen Bildkanon auseinander und reenactete in der Arbeit **Monuments** die Marmorskulpturen im Park von Versailles, wobei er prompt wegen Verunglimpfung selbiger von der französischen Polizei verhaftet wurde. Der Performance-Künstler Steven Cohen setzt sich seit Jahren mit der Frage auseinander, welchen Anspruch auf Repräsentation er als weißer Südafrikaner reklamieren kann und dekonstruiert am eigenen Körper die Absurditäten von Race, Class und Gender. Dennis Feser kooperierte für seine neuste Arbeit **Rauhacht**, einer Auseinandersetzung mit der Tradition des heidnisch-folkloristischen Perchtenlaufs in der Alpenregion, mit dem nigerianischen Performance-Künstler Jelili Atiku. Der Deutsch-Ghanaer Philip Metz zeigt in seinem Projekt **Of Mimicry** wie er allen Klischees folgend als „Afrikaner“ verkleidet durch Accras Straßen geht. Der angolische Künstler Kiluanji Kia Henda transformiert in **On Power** postkoloniale Überbleibsel seiner Heimatstadt Luanda: Nach der Unabhängigkeit wurden alle kolonialen Herrscherstatuen entfernt, die Sockel mit Inschriften aber blieben erhalten und diese Leerstellen transformiert Kiluanji Kia Henda durch performative Interventionen. The exhibition presents current artistic reflections of 'Africa' and 'Europe': Rolf Bier delves into the human need for images, Emeka Udemba reenacts marble sculptures in Versailles, Steven Cohen deconstructs the absurdities of race, class and gender, Dennis Feser takes a closer look at the alpine pagan tradition of the 'Perchtenlauf' with Nigerian performance artist Jelili Atiku. German-Ghanaian Philip Metz walks the streets of Accra dressed as an 'African' and Angolan artist Kiluanji Kia Henda transforms relicts of colonialism into platforms for performative interventions.

Gallery Talk & Round Table

Gemeinsam mit den anwesenden Künstlern und ausgehend von deren Arbeitsweisen geht es um Fragen von „visuality“ und „counter visibility“, darum, wie Bilder und Diskurse produziert werden und welche Strategien es gibt um diese Festschreibungen zu unterlaufen. Practical and theoretical presentations and discussions of forms of visual representation.

Mit Dieudonné Niangouna (Regisseur Brazzaville/Paris), Martin Baasch (Kurator Afropean Mimicry & Mockery), Wura-Natasha Ogunji, Teresa María Díaz Nerio, Steven Cohen, Emeka Udemba, Philip Metz, Dennis Feser, Nadine Siebert (Iwalewa-Haus Afrikazentrum der Universität Bayreuth), Gerald Siegmund (ATW Gießen), Storm Janse van Rensburg (freier Kurator u.a. SAVVY Contemporary e.V.), Yvette Mutumba (Contemporary And), Clémentine Deliss (Weltkulturen Museum Frankfurt am Main), Cassis Kilian (Institut für Ethnologie und Afrikastudien Universität Mainz).

Afropean Mimicry & Mockery in Theatre, Performance and Visual Arts

ist ein Projekt des Künstlerhauses Mousonturm in Kooperation mit Mantsina-sur-Scène International Festival (CG), Théâtre Vidy-Lausanne (CH), Lagos Live Festival (NG), Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen, Iwalewa-Haus – Afrikazentrum der Universität Bayreuth * Gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes * Mit Unterstützung der Freunde und Förderer des Mousonturms e.V. Fotos: www.mousonturm.de/web/de/pressefotos/aktuell.

Karten und Programminformationen: www.mousonturm.de. Kasse Mousonturm an Veranstaltungstagen 2 Stunden vor Veranstaltungsbeginn (außer bei Veranstaltungen mit freiem Eintritt und pay as you wish) T 069 40 58 95 20. Ticket-Hotline rund um die Uhr T 0180 6050400 (0,20 € / Anruf aus den Festnetzen, max. 0,60 € Anruf aus den Mobilfunknetzen).

www.facebook.com/Mousonturm
twitter.com/Mousonturm

Gestaltung: www.HORT.org.uk